

„Gipfel der Grippewelle ist erreicht“

In den letzten Wochen häuften sich teils schwere Erkrankungen vor allem junger Menschen

Von Julia Demming

Die Grippewelle hat Bochum erreicht. Innerhalb der letzten zwei Wochen verzeichneten Arztpraxen und Krankenhäuser eine Häufung von Patienten mit oftmals schwerwiegenden Grippesymptomen.

Auffällig: Besonders junge Menschen, etwa zwischen 20 und 30 Jahren, sind betroffen, wie Oberarzt Dr. Thorsten Schleifer der Augusta-Kranken-Anstalt der WAZ mitteilte. Gerade bei diesen sei die Gefahr auf schwere Begleiterscheinungen groß.

Auch Hals-Nasen-Ohrenarzt Peter Jeskulke beobachtete in den letzten Wochen eine Anhäufung von Patienten, die infolge einer grippalen Erkrankung mit HNO-Komplikationen in seine Praxis kamen. Bei vielen äußert sich die Erkrankung in Form einer Mittelohrentzündung, außerdem stellte Jeskulke oftmals auch eine Beteiligung des Innenohrs fest.

„Seit 16 Jahren betreibe ich diese Praxis, doch eine derartige Häufung



Dr. Thorsten Schleifer.

erlebe ich in diesem Jahr zum ersten Mal“, sagt Jeskulke. Problematisch sei auch, dass zu der viralen Infektion häufig bakterielle Entzündungen hinzukämen, die sich zum Teil bis zu einem Multi-Organversagen ausprägen können.

Wahrscheinlich handele es sich in diesem Jahr um ein besonders aggressives Virus, so Jeskulke. Dennoch sieht es so aus, als ob das Schlimmste bald überstanden sei: Jeskulke verweist auf Erfahrungs-

werte aus den letzten Jahren, die zeigen, dass eine derartige Grippewelle, die für diese Jahreszeit nicht unüblich ist, meist nach vier bis sechs Wochen abklänge: „Man rechnet damit, dass der Gipfel erreicht ist.“

Beim Gesundheitsamt wurden in den ersten sieben Kalenderwochen dieses Jahres 54 durch Laboranalysen festgestellte Grippefälle gemeldet. Im Vergleichszeitraum 2012 waren es lediglich sechs Fälle. Diese Zahlen ließen allerdings Raum für eine große Dunkelziffer, so Tanja Wißing, Pressesprecherin der Stadt.